

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e  
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg

=====

M o n a t s b e r i c h t f ü r S e p t e m b e r 1 9 6 5

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den  
Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 473 949, davon 220 775 männliche (47 %) und 253 174 weibliche (53 %) Personen, d. s. 115 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (20 453) betrug 4,3 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 301 (d. s. 7,7 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet), darunter 268 Eheschließungen, bei denen der Bräutigam die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	12	64	30 bis 40 Jahre	36	28
20 bis 30 Jahre	213	180	40 Jahre u. älter	40	29

Nach dem Familienstand: Männer 234 ledig, 19 verwitwet, 48 geschieden;  
Frauen 244 ledig, 10 verwitwet, 47 geschieden.

Bei 213 Eheschließungen (70,8 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 88 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 1/4 Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 1/4 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 334 evang. 227 kath., 41 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 59 %, der gemischten 41 %.

b) Ehescheidungen: 31 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 522 Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern (einschließlich 21 auswärts Geborene), davon 272 Knaben und 250 Mädchen (das sind 109 Knaben auf 100 Mädchen); 460 ehelich und 62 unehelich geboren (für letztere ein Anteil von 11,9 % aller Lebendgeborenen). In 491 Fällen (94 %) Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern hier und auswärts lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer von 13,4 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet.

8 Totgeborene ortsansässiger Mütter (1,5 % aller Geborenen).

Außerdem 182 von ortsfremden Müttern Lebendgeborene (96 Knaben und 86 Mädchen - 172 ehelich und 10 unehelich).

d) Sterbefälle: 407 ortsansässige Gestorbene (einschließlich 28 auswärtig gestorbener Nürnberger); davon 214 männliche und 193 weibliche Personen.

Die Gestorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	11	25 bis unter 45 Jahre	15
1 bis unter 15 Jahre	4	45 " " 65 "	120
15 " " 25 "	7	65 Jahre und älter	250

Die Gestorbenen nach dem Familienstand: 50 Ledige (22 männlich, 28 weiblich), 218 Verheiratete (155 männlich, 63 weiblich), 139 Verwitwete und Geschiedene (37 männlich, 102 weiblich).

Die häufigsten Todesursachen: 100 Fälle Krebs und andere bösartige Neubildungen, 56 Fälle Gefäßstörungen des Zentralnervensystems, 120 Fälle Herzkrankheiten und übrige Krankheiten des Kreislaufapparates.

Sterblichkeitsziffer (Ortsansässige Gestorbene auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet): 10,5.

Ferner starben in Nürnberg 57 Ortsfremde (37 männlich und 20 weiblich).

Säuglingssterblichkeit: 11 im 1. Lebensjahr gestorbene ortsansässige Kinder (einschließlich auswärtiger Fälle) - bezogen auf die entsprechende Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen: 2,1 % - und 8 ortsfremde Kinder.

- e) Wanderung: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 3 161 Zuzüge (1 790 männliche und 1 371 weibliche Personen) gegenüber 2 576 Wegzügen (1 474 männliche und 1 102 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 1 159 Zuzügen (856 männl. und 303 weibl.) und 671 Wegzügen (527 männl. und 144 weibl.) beteiligt.

Nach den Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und sonstige Ge- biete
Zugezogene	1 677	( 791)	420	42	1 022
Weggezogene	1 618	(1081)	378	32	548

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 393 Umzüge mit 3 500 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschl. der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger), ergibt sich ein Geburtenüberschuß von 115 Personen (männlich 58 und weiblich 57), aus der Wanderungsbewegung ein Wanderungsgewinn von 585 Personen (männlich 316, weiblich 269). Insgesamt ein Bevölkerungszuwachs von 700 Personen (männlicherseits 374 und weiblicherseits 326).

3. Gesundheitswesen:

- a) Von den wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Scharlach in 29 und Lohr-entzündung in 14 Fällen, Darmentzündung in 1 Fall; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 30.
- b) Nürnberger Krankenanstalten (städtische und private zusammen): 3 551 Normalbetten; Krankenstand: 3 118; 4 446 Zugänge und 4 353 Abgänge an Kranken; im Berichtsmonat insgesamt 90 073 Verpflegstage. Durchschnittliche Bettenausnützung für sämtliche Kliniken: 84,6 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad, Bezirksbäder und 2 Freibadeanstalten) wurden im Berichtsmonat von 62 510 Personen besucht (darunter 1 053 in den Freibädern).

#### 4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (nach den vom Arbeitsamt Nürnberg zur Verfügung gestellten statistischen Unterlagen, betreffend den Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg und 42 Gemeinden aus den Landkreisen Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende August: 1 230, davon 911 (74,1 %) männl. und 319 (25,9 %) weibl.  
Ende September: 1 257, " 908 (72,2 %) " " 349 (27,8 %) "

Nachdem in ununterbrochener Reihenfolge während der vorausgegangenen 7 Monate die Arbeitslosenzahl zurückging, ist nun eine geringfügige Zunahme zu verzeichnen (um 2,2 % - bei den Männern mit minus 0,3 % fast keine Veränderung, bei den Frauen Mehrung um 9,4 %). Wesentlich ist, daß die Arbeitslosigkeit sich fortgesetzt auf einem sehr niedrigen Stand hält ("schon seit vielen Jahren gibt es in der Bundesrepublik keine Arbeitslosigkeit als sozialpolitisches Problem mehr": Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung). Gegenüber Vorjahr um diese Zeit (Ende September 1964: 1 612) sind es um 22 % weniger Arbeitslose.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden war am Berichtsmonatsende mit 1 627 (davon 924 männlich und 703 weiblich) gegenüber Vormonat um 10 % geringer. Der Gesamtbestand an Arbeitsuchenden mit 2 884 (davon 1 832 = 64 % männliche und 1 052 = 36 % weibliche) verringerte sich gegenüber Ende August (3 040) um 5 % und unterschritt auch den entsprechenden Vorjahresstand (3 224) um 11 %.

Der Zugang an Arbeitsuchenden ist im Laufe des Monats September mit 2 820 (1 819 = 65 % männlich und 1 001 = 35 % weiblich) um 7,6 % geringer gewesen als im August (3 051); 9,8 % weniger auf Männerseite und 3,3 % weniger weiblicherseits, im Vormonat hatten viele Studenten und Schüler Ferienarbeit begehrt. Die Neuanmeldungen verteilten sich auf 1 016 = 36 % Arbeitslose (606 Männer und 410 Frauen), das sind 5 % weniger als im Vormonat und 10 % weniger als im September vorigen Jahres, und 1 804 = 64 % übrige Arbeitsuchende (1 213 Männer und 591 Frauen), eine Minderung um 9 % gegenüber Vormonat, aber um 3 % mehr als im entsprechenden Vorjahresmonat (bei den Frauen um 12 % mehr, bei den Männern um 1 % weniger).

Die Zugänge an offenen Stellen (für "Dauerbeschäftigung", d. i. Arbeitsverhältnis von mindestens einwöchiger Dauer) waren im September mit 2 578 (davon 1 376 = 53 % für männliche und 1 202 = 47 % für weibliche Arbeitskräfte) um 39 % schwächer als im August (4 198), um 16 % geringer als im Vorjahr (3 078). Und dies trotz unvermindert günstiger Auftragslage in Industrie, Handel und Gewerbe, wozu noch zusätzlicher Kräftebedarf aus den für das Weihnachtsgeschäft besonders intensiv tätigen Betrieben (Spielwaren, Lebkuchen u. a.) kommt. Entscheidend ist, "daß die saisonalen Anforderungen der Wirtschaft in Sorge um die Deckung des Bedarfs heuer zeitlich viel früher gelegen haben als in den Vorjahren" (Landesarbeitsamt Nordbayern). Daß die Nachfrage nicht nachgelassen hat, sondern stärker geworden ist, ergibt sich aus dem Vergleich der Stellenanmeldungen für die jeweils 9 Monate Januar bis September, wofür die Zahl in diesem Jahr um 5 % höher war als 1964 und um 7 % höher als 1963.

Die Bestandszahl an offenen Stellen (ohne solche für kurzfristige Beschäftigungen) betrug Ende September 14 822, davon 5 739 (39 %) für männliche und 9 083 (61 %) für weibliche Kräfte. Die gegenüber Vormonat (18 455) und entsprechendem Vorjahresmonat (19 557) nicht unbe-

trächtlichen Minderungen um 20 % bzw. 24 % erklären sich "im wesentlichen damit, daß im Vorjahr die vom Versandhandel durch Eigenwerbung vorab besetzten Stellen erst Ende Oktober zurückgenommen wurden, während heuer der einstellende Betrieb bereits im August und erneut im September seinen Vermittlungsauftrag entsprechend der von ihm selbst vorgenommenen Einstellungen reduziert hat" (Arbeitsamt Nürnberg). Die anhaltende Spannung auf dem Arbeitsmarkt zeigt sich am rechnerischen Überhang an Arbeitsplätzen (Differenz zwischen der Zahl an offenen Stellen und der Zahl der gemeldeten Arbeitslosen in %), der sich für Ende September auf 91,5 % beläuft (im Vorjahr um die gleiche Zeit 91,7 %). In anderer Relation: im Durchschnitt trafen am Schluß des Berichtsmonats auf einen Arbeitslosen 12 unbesetzte Stellen (6 bei den Männern, 26 bei den Frauen); das gegenüber dem Vormonat (1:15) etwas verminderte Angebot-Nachfrage-Verhältnis hängt mit der Stellenzurücknahme des Versandhandels zusammen, diese Branche ist auch ausschlaggebend dafür, daß auf Frauenseite das Mißverhältnis jahreszeitgemäß so ungewöhnlich groß ist. Am empfindlichsten ist der ungedeckte Kräftebedarf bei den Bauberufen: 1 023 offenen Stellen standen nur 12 Arbeitslose bzw. 32 Arbeitssuchende im weiteren Sinn gegenüber; den Bemühungen im Baugewerbe, die durch ungünstige Witterung entstandenen Ausfallzeiten aufzuholen, sind sehr enge Grenzen gesetzt.

2 847 Personen (davon 2 138 = 75 % männliche und 709 = 25 % weibliche) sind während des Monats September durch das Arbeitsamt einer Beschäftigung zugeführt worden, das sind 4 % weniger als im August (2 968) und 11 % weniger als im vorjährigen September (3 198); das rückläufige Vermittlungsergebnis ist hauptsächlich durch die verringerten Anmeldungen von Arbeitssuchenden bedingt gewesen. Von sämtlichen Stellenbesetzungen waren 1 668 (59 %) solche in länger dauernde Beschäftigung (davon 3/5 Männer und 2/5 Frauen), bei den restlichen 1 179 (mit einem Anteil von 95 % fast nur Männer) ging es bloß um kurzfristige Arbeit. Unter den in Dauerbeschäftigung Vermittelten befanden sich 610 = 37 % Ausländer (46 % bei den Männern, 22 % bei den Frauen).

Die Zahl der beschäftigten nichtdeutschen Arbeitnehmer betrug Ende September 16 040, davon 11 721 (73 %) Männer und 4 319 (27 %) Frauen; gegenüber der vorausgegangenen Zählung Ende Juni mit 14 957 eine Zunahme um 7 % und binnen Jahresfrist (September 1964: 12 381) eine Steigerung um 30 %, dabei mit 37 % bei den Frauen merklich stärker als bei den Männern mit nur 27 %. Nach neuestem Stand bilden bei den Männern die Italiener (4 255) das stärkste Kontingent, vor den Griechen (2 399), Spaniern (1 773) und Türken (1 452); bei den Frauen sind die Griechinnen (1 551) die stärkste Gruppe vor den Spanierinnen (1 236), während aus Italien (642) und aus der Türkei (183) verhältnismäßig nur wenig Gastarbeiterinnen stammen.

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 547 Nürnberger Industriebetrieben sind 115 461 Personen tätig; davon sind 85 399 Arbeiter und 30 062 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 13 235 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 340 018 000 DM, davon entfallen 45 204 000 DM auf Auslandsumsatz, d. i. eine Exportquote von 13,3 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) sind 196 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juni v. J. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig; ab Juni 1964 werden Arbeitsgemeinschaften als selbständige Betriebe erfaßt.

Gesamtbeschäftigte: 18 359, darunter 9 244 Facharbeiter und 7 454 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 3 003 563 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 473 383 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 790 372 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 736 584 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 49 581 623 DM (darunter öffentl. und Verkehrsbau mit 25 198 240 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 14 950 783 DM und Wohnungsbau mit 9 351 600 DM).

- d) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 3,21 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 604,25 Mill. DM auf 607,46 Mill. DM erhöhte.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz insgesamt 62 477 000 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 8 731 000 cbm Gas und 2 734 000 cbm Wasser gegeben worden. Die Fernwärmeabgabe betrug insgesamt 8 325 Mio kcal..
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 227 Wohngebäuden (mit 608 Wohnungen) und 27 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 115 Wohngebäude und 36 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 282 Wohnungen mit 1 185 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 38 676 Wohngebäuden und 19 451 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 166 789 Wohnungen, davon 19 772 mit 1 und 2 Wohnräumen, 51 884 mit 3 Wohnräumen, 65 838 mit 4 Wohnräumen und 29 295 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 620 446 Wohnräume, darunter 157 574 Küchen. Zum Berichtsmonatsende waren außerdem 2 834 "sonstige Wohngelegenheiten" (bisherige Notwohnungen) im Stadtgebiet vorhanden.
7. Verkehr:
- a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 7 572 546 Personen mit der Straßenbahn und 2 574 987 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).
- b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:
- Landungen insgesamt: 2 153  
davon 522 gewerblich und 1 631 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)  
Starts insgesamt: 2 149  
davon 522 gewerblich und 1 627 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)  
Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung*	Post- beförderung
Ankunft	13 855 Personen	126 141 kg	84 385 kg
Abflug	14 689 "	164 330 kg	92 856 kg
Durchflug	855 "	141 000 kg	8 197 kg

\*) ausschließlich Passagiergut

- c) Kraftfahrzeuge (soweit zulassungspflichtig): Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 96 682 (darunter 1 880 Krafträder, 84 936 Personenkraftwagen und 8 518 Lastkraftwagen); einschl. der 5 099 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 101 781 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 315 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 854 Umschreibungen von auswärts und 444 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 1 008 Umschreibungen nach auswärts, 582 Löschungen sowie 1 414 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.
- d) Es ereigneten sich 922 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 848 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 664 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 258 Personenschadensunfällen waren 31 mit reinem Personenschaden und 227 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 2 Personen getötet und 351 Personen verletzt, von denen 68 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.
- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) wurden 38 753 neuangekommene Fremde und 66 661 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 4 721 neuangekommene Fremde und 9 245 Übernachtungen.
8. Sozialhilfe: An Sozialhilfeberechtigte außerhalb von Anstalten, Heimen und dergl. wurde in 3 417 Fällen an 4 539 Personen laufende Sozialhilfe gewährt; in diesen Zahlen sind die Fälle der Tbc-Hilfe und Kriegsopferfürsorge inbegriffen. In Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen 2 179 betreute Personen aus der Sozialhilfe.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Die Städtischen Bühnen eröffneten die Spielzeit 1965/66 am 17. September. Bis zum Ende des Berichtsmonats wurden
- im Opernhaus 14 Vorstellungen von 16 579 Personen besucht,
- im Schauspielhaus 10 Vorstellungen von 6 863 Personen,
- in den Kammerspielen wurden 3 Vorstellungen von 397 Personen besucht.
- Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 81,3 %, im Schauspielhaus 74,3 % und in den "Kammerspielen" 67,2 %.
- Außerdem bespielten die Städtischen Bühnen das Stadttheater Fürth, und zwar wurden dort in 2 Vorstellungen 1 589 Besucher gezählt.
- In der Meistersingerhalle wurden 56 Veranstaltungen von 26 370 Personen besucht, darunter 4 Konzerte mit 7 700 Besuchern.
- b) In den 28 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 13 902 Sitzplätzen, wurden 3 202 Vorstellungen von 256 794 Personen besucht (Platzausnutzung 15,0 %).
- c) Das Germanische Nationalmuseum wurde von 7 107 Personen besucht, während das Verkehrsmuseum eine Besucherzahl von 5 603 Personen registrierte. Das Albrecht-Dürer-Haus zählte 4 632 Besucher und die Kaiserburg wurde von 9 046 Personen besichtigt. Im Tiergarten wurden 59 824 Besucher ermittelt; außerdem kamen 5 neue Dauerkarteneinhaber hinzu.

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit  $12,8^{\circ}$  Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von  $13,6^{\circ}$  eine Abweichung um  $-0,8^{\circ}$ . Die Niederschlagsmenge von 79 mm beträgt 155 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 19 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

.....

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt ist (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten" mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.

